

## **Impulse für ein biodiversitätsfreundliches Schulareal**

Workshop 7 Tagung Schulnetz21, 28.11.2020

Katja Busch, Projektleiterin Schulangebote, PUSCH Praktischer Umweltschutz

### **1. Biodivföderung auf dem Schulareal – Warum eigentlich?**

#### **1.1. Definition Biodiversität**

Biodiversität ist die Vielfalt von Ökosystemen, von Arten und Genen und stellt die Grundlage für alles Leben auf der Erde dar. Eine intakte Biodiversität ist für Gesellschaft, Wirtschaft und als Teil der Umwelt essentiell.

#### **1.2. Bedrohung der Biodiversität**

Der Zustand der Biodiversität in der Schweiz ist alarmierend (BAFU-Aktionsplan). Heute sind in der Schweiz 36 Prozent aller untersuchten Tier-, Pflanzen- und Pilzarten gemäss den Roten Listen bedroht. Die Entwicklung geht mit einem qualitativen und quantitativen Verlust der Lebensräume einher. Die Gründe dafür sind: Zersiedelung der Landschaft, Nutzungsintensivierung, Schadstoffeinträge, invasive Arten, Klimawandel... Ökosystemdienstleistungen sind zu wenig bekannt und das Problembewusstsein ist in der Bevölkerung ungenügend. So oder so - der Faktor Mensch funkt mächtig ins Gefüge hinein.

#### **1.3. Biodiversitätsförderung auf dem Schulareal**

##### **Schule als Flaggschiff**

Schule hat Bildungsauftrag und ist im Idealfall Draussen-Lernort, kann im Siedlungsraum mit gutem Bsp. vorangehen, ins Quartier ausstrahlen. Das Schulareal ist also ein optimaler Ort für ökologische Trittsteine im Siedlungsgebiet, hat Vorbildfunktion und Multiplikationseffekt für Quartier & Gemeinde.

##### **Schulareal als Lebensraum**

Schulareal kann, meist mitten im Quartier gelegen, die Biodiversität im Siedlungsraum direkt fördern: Im kleineren Rahmen durch die Anlage von Kleinstrukturen wie Ast- und Steinhaufen, durch den Erhalt standortgerechter Baum- und Straucharten und biodiv-achtende Pflege; oder im grösseren Stil, wenn das Schulareal durch Um- und Neubauten Möglichkeiten bietet, das gesamte Gelände durch eine Kombination unterschiedlichster Interventionen wie zum Beispiel Trockenmauern, Magerwiesenflächen und Kleingewässer naturnaher und abwechslungsreicher zu gestalten.

##### **Schulareal als grünes Klassenzimmer**

LP 21 fordert kompetenzorientiertes Lernen, Erlangen von Handlungsfähigkeit:

Kontext Biodiversität vor allem im Fachbereich «NMG» verortet, bes. NMG 2 «Tiere, Pflanzen und Lebensräume erkunden und erhalten» - im Zentrum steht die Auseinandersetzung der SuS mit der Welt. Diese begegnen einer zunehmend komplexen Wirklichkeit, brauchen Orientierung, um sich neue Phänomene und Situationen zu erschliessen und diese in ihre Werte- und Weltvorstellungen einzuordnen. Das erfordert neben dem Wissen auch Können, Erfahrungen und Interessen. Die vier Handlungsaspekte *die Welt wahrnehmen, sich die Welt erschliessen, sich in der Welt orientieren* und *in der Welt handeln* werden dazu in einem Prozess abwechselnd miteinander verknüpft.

Biodiv-Bearbeitung trainiert, gerade durch praktische Vermittlung auch **überfachliche Kompetenzen**. Darunter fallen personale, soziale und methodische Kompetenzen, die in geführten Lernphasen trainiert werden können. Auch unbeobachtete Erfahrungs-Lernphasen (z.B. offen gestaltete Beobachtungsaufträge) sind wichtig, gerade weil immer seltener werden > durch Kontakt zu biodiversen Kleinstrukturen, Tieren und Pflanzen erweitern Jüngere Naturwissen, entwickeln positive Einstellung zu Natur und Umwelt (Basis für ein Umweltbewusstsein).

Das Thema Biodiversität ist auch Aspekt des fächerübergreifenden Themas **«Natürliche Umwelt und Ressourcen» bzw. Beitrag zu BNE**: Leitidee, dass lokal, national wie international die Befriedigung der materiellen und immateriellen Grundbedürfnisse aller Menschen heute und in Zukunft nur durch solidarisches Miteinander, wirtschaftliches Wohlergehen und den gleichzeitigen Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen möglich ist, ist ohne Biodiversität nicht umzusetzen!

## 2. Interaktiver Austausch 1

Wo sehe ich, bezogen auf mein Schulareal, Chancen oder Hemmnisse die Biodiversität zu fördern?

*Hier wurden Aspekte genannt, die im weiteren Verlauf des Workshops ohnehin zur Sprache kamen/vertieft wurden.*

## 3. Biodivförderung auf dem Schulareal – Gewusst wie!

### 3.1. Impressionen und Anknüpfungspunkte



Spontanvegetation zulassen



Einheimische Sträucher fördern, Bäume erhalten



Fassaden und Zäune begrünen



Auch mobile Lösungen sind ein Anfang



Der sinnliche Aspekt ist nicht zu vernachlässigen



Upcycling geht auch auf dem Schulareal

### 3.2. Das Potential meines Schulareals – Tipps und Tricks

**Beziehen Sie das gesamte Schulteam mit ein...** > es geht nur gemeinsam im Kollegium und nicht ohne Hauswart, eine mittelfristige Integration des Themas in die Schulhauskultur ist das Optimum

- **Pusch Erfahrungen SH Seegräben:** *Alle Beteiligten stehen hinter dem Projekt, von der Schulpflege über die LPs, den Hauswart bis hin zu den Eltern. Angefangen hat alles mit der Lust, Teil des Projekts Mission B des Schweizer Fernsehens zu werden. Alle waren begeistert von der Idee, auf Biodiversität im Klassenzimmer und ums Schulhaus zu fokussieren. So wurde aus der Idee ein Biodiversitätsprojekt und dieses somit Teil des Fünfjahresplans der Schule.*
- **Pusch Erfahrungen SH Oberhof:** *Das Projekt sollte vom ganzen Team getragen werden. «Wichtig sind klare Abmachungen und Verantwortlichkeiten», sagt der Hauswart der Schule Oberhof. Es braucht jemanden, der das nötige Flair und die Expertise für das Gärtnern bzw. die Openair-Schule hat und sich dementsprechend informiert und/oder weiterbildet. Bestenfalls bietet die Schule allen Lehrpersonen vor Ort Weiterbildungsmöglichkeiten.*

**Werden Sie sich dem Charakter Ihres Schulareals bewusst** > bei genauerem Hinsehen gibt es oft überall Anknüpfungspunkte, v.a.: was macht Gelände aus, wo sind Orte mit hoher Aufenthaltsqualität? Wo gibt es schon vorhandene Strukturen? Wo sind Lieblingsorte und ökol. Rückzugsräume? > Erfassung mit Kollegium und/oder SuS (siehe Pusch-Biodiv-Material [Entdeckungstour auf dem Schulgelände](#))

**Fangen Sie langsam an** > bewusstes Nichtstun als 1. Schritt (nicht zu ordentlich, Laub und Unkraut eine Chance geben), Blühwiese muss weniger gemäht werden

- **Pusch-Erfahrungen SH Oberhof:** *Klein anfangen und langsam ausbauen.*

**Sondieren Sie das Umfeld, stecken Sie andere mit Ihrer Begeisterung an** > auf Gemeinde zugehen, Denkmalschutz checken, Mehrwert für Gemeinde (Quartiersaufwertung) herausstellen

**Schmieden Sie Allianzen, identifizieren Sie Mitstreitende** > Werkhof-Unterstützung erfragen, Naturschutzvereine anfragen, Sponsoring durch lok. Firmen angehen, Kontakte aus der Elternschaft nutzen

**Beziehen Sie die Schüler und Schülerinnen mit ein** > partizipative Freiraumgestaltung z.B. über Wettbewerbe, Projekttage und -Wochen zum Werkeln, Jöbli zum Pflegen

- **Pusch Erfahrungen SH Seegräben:** *Biodiversität ist im gesamten Schulalltag integriert und nicht nur draussen ein Thema. Natur erlebbar machen. Dies bedarf zwar etwas Aufwand für die Umstellung des Unterrichts, was sich am Ende jedoch lohnt. Denn die Kinder gestalten gerne mit. Arbeit der Fokusgruppe (schulinterne Begabungs- und Begabtenförderung), die mit [Steckbriefen](#) zu Pflanzen und Tieren die anderen SuS informieren und begeistern. SuS bastelten Bienenhotels und Vogelhäuschen im TTG-Unterricht. SuS helfen dem Hauswart regelmässig bei der Pflege des Schulhausareals.*
- **Pusch Erfahrungen SH Oberhof:** *Flyer zu «Eine interaktive Ausstellung im Schulgarten mit Werken aus dem Bildnerischen gestalten» (siehe <https://www.schule-oberhof.ch/neuigkeiten/flyer-ausstellung/#post/0>). Über den QR-Code auf den Bildern gelangt man zu Audioaufnahmen. Die Kinder stellen darin die Pflanzen vor.*

**Seien Sie stolz auf Ihre Massnahmen, kommunizieren Sie diese nach aussen** > unbedingt beschildern, um zu erklären, was geht, Presse einschalten/Schulhomepage nutzen

- **Pusch Erfahrungen SH Seegräben:** *Laufende Kommunikation gegenüber allen Interessensgruppen wie Eltern, Gemeinde, Nachbarn, LP-Team, SuS, Schulhomepage: [Biodiversität an der Schule Seegräben](#) (zuerst auf der HP sind Artikel etc. zum Downloaden)*



- **Pusch Erfahrungen SH Oberhof:** Immer im Gespräch mit allen Beteiligten sein (Eltern, Gemeinde, Hauswart, Naturschutzverein) und auch die Bevölkerung einbinden. Aktiv informieren, damit ein Umdenken stattfinden kann. Denn ein Naturgarten ist für viele noch erklärungsbedürftig. Verwelktes, Äste oder Steine bleiben absichtlich liegen. Das wirkt unordentlich, ist aber wichtiger Bestandteil eines gesunden und sich selbst regulierenden Ökosystems. Schulhomepage: [Impressionen aus dem Schulgarten](#)

**Räumen Sie bei Neubauten einem Mehr an Natur Gewicht ein** > sich frühzeitig mit Wünschen/Ideen in Auftragsvergabe einschalten, auf Naturgärtner pochen sowie z.B. einheimische Arten, lebende Zäune oder Naturstein aus der Region

#### 4. Interaktiver Austausch 2

Was fällt mir zu meinem Schulumfeld spontan ein? Wo könnte ich ansetzen? Was sollte ich bedenken?

*Vertiefung des Genannten (s.o.)*

#### 5. Abschluss und Ausblick

##### So kann Pusch helfen

[Biodiv im Naturraum Schule](#) (Hauptlink Programm) liefert Anleitungen und Inspirationen zur Biodiversitätsförderung auch ausserhalb des Schulgartens:

Die [Aktionsmodule](#) bieten verschiedene Schritt für Schritt-Anleitungen zur Anlage von Kleinstrukturen.

Die [Unterrichtsmaterialien](#) bieten kürzere Sequenzen für den Klassenraum, um das Thema Lehrplan 21-konform in den Unterricht einzubetten. Ein [Forscher-Kit](#) macht Lust, das Schulareal neu kennenzulernen.

Das [Weiterbildungsangebot](#) richtet sich an einzelne Lehrpersonen oder ganze Schulteams. Hauswartungen freuen sich über Tipps zum einfachen [Pflegen & Unterhalten](#) biodiversitätsfreundlicher Grünräume.

##### Kontakt

Marion Schmid, Projektleiterin Schulangebote

**PUSCH**

**Praktischer Umweltschutz**

Hottingerstrasse 4

Postfach

8024 Zürich

Telefon +41 44 267 44 11

Direkt +41 44 267 44 14

marion.schmid@pusch.ch

www.pusch.ch

Zürich, 4. Dezember 2020